Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 18⁶²/₆₃.

A. Lehrverfassung.

I. Tabellarische Uebersicht der Lehrgegenstände.

	Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Kassen:								
		I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	Va.	Vb.	VI.	Summa:
1	Deutsche Sprache	3	2	2	2	2	2	3	2	18
2	Lateinische Sprache	8	10	10	10	10	10	9	10	77
3	Griechische Sprache	6	6	6	6	6	—	—	—	30
4	Französische Sprache	2	2	3	3	2	3	3	—	18
5	Hebräische Sprache	2	2	—	—	—	—	—	—	4
6	Religionslehre	2	2	2	2	2	3	3	3	19
7	Geschichte und Geographie	3	3	4	4	3	3	3	3	26
8	Mathematik und Rechnen	4	4	3	3	3	4	4	4	29
9	Naturwissenschaft	2	1	—	—	—	—	—	—	3
10	Schönschreiben	—	—	—	—	—	3	3	3	9
11	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	8
12	Singen	—	—	2	2	2	2	2	2	12
	Summa:	32	32	32	32	32	32	32	29	253

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Tabellarische Uebersicht der Lectionenvertheilung unter die Lehrer.

	Lehrerpersonal.	Prima.	Secunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Oberquinta.	Unterquinta.	Sexta.	Summa.
1	Prof. Richter, Director u. Ordinar. von I.	8 Latein, 6 Griech. bis Mich.; 3 Latein, 6 Griech., 3 Deutsch seit Mich. resp. August.								(14 bis Mich.) 12 seit Mich.
2	† Prof. Schumann bis August	4 Mathematik, 2 Physik, 3 Deutsch	4 Mathem., 1 Physik	3 Mathem.	3 Mathem.					(20 bis Aug.)
3	Prof. Dr. Schmidt, Ordin. von IIIa.	2 Französisch		8 Latein, 6 Griech., 3 Französisch						19
4	Prof. Kallenbach, Ordin. von IIIb.				2 Religion, 10 Latein, 2 Deutsch, 3 Französ., 4 Gesch. und Geographie					21
5	Oberl. Dr. Matthiä	3 Geschichte (und Geogr.)	6 Griechisch	2 Deutsch, 4 Gesch. und Geogr.		6 Griechisch				21
6	Oberl. Goßrau, Ordin. von II.	2 Hebräisch, 5 Latein seit Mich.	10 Latein, 2 Deutsch bis Mich., 2 Hebr. bis Mich., 3 Gesch. und Geogr.							(19 bis Mich.) 20 seit Mich.
7	Oberl. Pfau, Ordin. von IV.		2 Französisch		6 Griechisch	2 Religion, 10 Latein				20
8	Past. Eichenberg, geist. Religionslehr. (bis Mich.)	2 Religion	2 Religion	2 Religion						(6)
9	Ordentl. Gymnasiallehrer Schulze, Ordin. von Va.			2 Prosodie u. Ovid		3 Gesch. und Geographie, 3 Mathematik	10 Latein, 2 Deutsch, 3 Religion			23
10	Ordentl. Gymnasiallehrer Diaconus Liebusch, seit Mich. Ord. von Vb.	2 Religion	2 Religion, 2 Deutsch, 2 Hebräisch	2 Religion				9 Latein, 2 Französisch		21
11	Dr. Nicolai, Wissenschaftl. Hlfsl. u. Ord. von Vb. bis Mich.					2 Deutsch, 2 Französ.		10 Latein, 2 Deutsch, 3 Gesch. u. Geogr.		(19 bis Mich.)
12	Bircker, Wissenschaftl. Hilfsl., bis Mich. Ord. von VI.	4 Math., 2 Phys. seit Mich.	4 Math., 1 Phys. seit Mich.	3 Math. seit Mich.	3 Math. seit Mich.		3 Französisch bis Mich., 4 Rechn. bis Mich.		3 Religion, 10 Latein, 2 Deutsch bis Mich.	(22 bis Mich.) 20 seit Mich.
13	Dr. Schuchardt, Wissenschaftl. Hlfsl. Ordin. von VI. seit August.					2 Deutsch, 2 Französ.	2 Französ., 1 Französ.		10 Latein, 2 Deutsch, 3 Geogr. u. Gesch.	22 seit Mich. resp. August.
14	Wackermann, Musikdirector u. Wissenschaftl. Hilfsl.			2 Gesang in den verbundenen Klassen IIIa., IIIb. und IV.			4 Rechnen	4 Rechnen seit Mich., 3 Deutsch seit Mich., 3 Geogr. seit Mich., 2 Gesang.	4 Rechnen, 2 Gesang	(14 bis Mich.) 24 seit Mich.
15	Riecke, Schreib- u. Zeichenlehrer					2 Zeichnen	3 Schönschreiben, 2 Zeichnen		3 Schönschreiben, 2 Zeichnen	12
									Summa:	235

Dazu 18 durch Combinationen gewonnene Lehrstunden giebt die umstehende Summe von 253

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

III. Verzeichniß der absolvirten Unterrichtspensa.

1. Prima. (Ordinarius: der Director.)

In der Religion 2 St. Erklärung des Evang. Johannis; Glaubenslehre mit besonderer Rücksicht auf dieses Evangelium und auf die symbolischen Bücher im S. Pastor Eichenberg, im W. Diaconus Liebusch. — Im Deutschen 3 St. Besprechung der korrigirten Aufsätze; Uebungen im Disponiren, im Deklamiren und in freien Vorträgen; poetische Literatur und Erklärung geeigneter Gedichte; gelegentl. Eingehen in die Elemente der Logik und Psychologie bis August Prof. Schumann, seit August der Director. — Im Lateinischen 8 St., nämlich 3 St. prof. Lect.. S. u. W. Cicero de orat. im S. Dir. im W. Oberlehrer Goßrau; daneben privatim Tacitus Germania; 3 St. poet. Lect. S. Horat. Carm. IV. I. W. Satiren mit Auswahl. Dir. 2 St. Stilübungen und Besprechung der Korrekturen; Controle der Privatlectüre. Oberl. Goßrau. — Im Griechischen 6 St., nämlich 2 St. poet. Lect. im S. Soph. Ajax, im W. Hom. Il. XIV., XV., XVI. 2 St. prof. Lect. Demosth. Phil. I., de Pace, Phil. II. Plat. Eutyphro. 2 St. Schriftliche Uebungen; Besprechung der Korrekturen; Controle der Privatlectüre. Director. — Im Französischen 2 St. Lettres et Poésies de Frédéric le grand (beendigt); Horace, tragédie de P. Corneille; angefangen: Athalie de Racine, Alles nach Schwalb's Bibliothèque choisie; Grammatik nach Plötz; alle 14 Tage Recension der korrigirten Thèmes. Prof. Dr. Schmidt. — In der Mathematik 4 St. nach Matthias' Leitfaden im S. Stereometrie Prof. Schumann u. nach dessen Erkrankung Past. Eichenberg; im W. Trigonometrie Hilfsl. Bircker. — In der Physik 2 St. nach Koppe. S. Lehre vom Lichte. Prof. Schumann. W. Dynamik Hilfsl. Bircker. — In der Geschichte 3 St. nach Dietsch Neuere und neueste Geschichte nebst betr. Geographie. Oberl. Dr. Matthiä.

2. Secunda. (Ordinarius: Oberlehrer Goßrau.)

In der Religion 2 St. im S. die Kirchengeschichte in ihren Hauptmomenten, besonders Geschichte der Reformation. Past. Eichenberg; im W. Einleitung in die bibl. Bücher des A. A. und Erklärung bezüglicher Stellen desselben. Diacon. Liebusch. — Im Deutschen 2 St. Durchnahme der monatlichen Arbeiten, Anleitung zum Disponiren, Uebungen im Deklamiren und in freien Vorträgen, besonders über das Leben und einzelne Werke der Dichter im S. der Ordinarius; im W. Diac. Liebusch. — Im Lateinischen 10 St. In 2 Stunden wurden gelesen im S. Virgil Aeneis X.; im Winter ausgewählte Stücke aus Ovids Fasten (privatim Aen. XI., XII., I., II.). In 4 Stunden Prosalectüre Sall. Catilina und Cic. pro Murena (privatim Somnium, Cato Major u. Catil. I., II.) und loci memoriales. 1 St. Grammatik, 1 St. Extemporale, 1 St. metrische Uebungen, 1 St. Durchnehmen der wöchentlichen Arbeiten. Ordinarius. — Im Griechischen 6 St. und zwar 4 St. abwechselnd Hom. Od. 15 — 24 und Xenophons Memorabilien mit Auswahl. 2 St. Grammatik, verbunden mit vierzehntäglichen Exercitien. Oberlehrer Dr. Matthiä. — Im Französischen 2 St. und zwar 1 St. Grammatik nach Plötz's Lehrbuch. 1 St. Lectüre: Ideler's Handbuch Thl. I. Alle vierzehn Tage ein Exercitium zur Korrektur. Oberlehrer Pfau. — In der Geschichte 3 St. Römische Geschichte. Ordinarius. — In der Mathematik 4 St. Stereometrie nach Matthias. Hilfslehrer Bircker. — In der Physik. Statik nach Koppe. Derselbe.

3. Ober-Tertia. (Ordinarius: Prof. Dr. Schmidt.)

In der Religion 2 St. Im Sommersemester wurden die beiden ersten, im Wintersemester die beiden folgenden Hauptstücke erklärt und nebst Bibelsprüchen und Kernliedern gelernt; außerdem Biographien von Kernliederdichtern, Erklärung und Memoriren mehrerer Psalmen. Im Sommer Pastor Eichenberg, im Winter Gymnasiallehrer Liebusch. — Im Deutschen 2 St. Besprechung und Recension der schriftlichen Arbeiten, deren alle 3 Wochen eine zur Korrektur eingereicht wurde; Uebungen im Deklamiren und im freien Vortrage; Lesen von Musterstücken in dem Lehrbuche von Hopf und Paulsiek. Oberlehrer Dr. Matthiä. — Im Lateinischen 10 St. und zwar: Caesar de bello civili lib. 1. 2. u. 3. in 4 St.; Syntax nach Putsche; Uebungen im mündlichen Uebersetzen nach Gruber und Süpfle; Exercitien und Extemporalien (wöchentlich eine Korrekturarbeit); Vokabeleinübungen nach Wiggert 4 St. Prof. Dr. Schmidt. Prosodie und Metrik nebst praktischen Uebungen in der Anfertigung des Hexameters und Pentameters und Lektüre von Ovid's Metamorphosen. Gymnasiallehrer Schulze. — Im Griechischen 6 St. und zwar Wiederholung und Vervollständigung des unregelmäßigen Theils der Formenlehre; gelegentliche und praktische Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln; Exercitien und Extemporalien (alle 14 Tage eine Korrekturarbeit); mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen nach Franke 3 St. Lektüre von Xenoph. anab. lib. 4. u. 5. Hom. Odyss. lib. XI. 3 St. Dr. Schmidt. — Im Französischen 3 St. und zwar 2 Stunden Grammatik nach Plötz Lection 1. bis 21., mit mündlichen und schriftlichen Uebungen, Exercitien und Extemporalien (alle 14 Tage eine Korrekturarbeit); Lectüre nach Lüderking 1 St. Dr. Schmidt. — In der Geschichte 3 St.: neuere und neueste Geschichte; in der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie 1 St.: Amerika in orographischer, hydrographischer und politischer, Europa in politischer Beziehung. Dr. Matthiä. — In der Mathematik 3 St. nach Matthias' Leitfaden: a) im Sommer: Repetition der vier Species, der Potenzlehre, das Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzeln; b) im Winter: die Planimetrie bis zur Lehre von der Aehnlichkeit der ebenen Figuren und den Verhältnissen ihrer Linien und Flächenräume. Im Sommer Prof. Schumann und Pastor Eichenberg, im Winter Hilfsl. Bircker. — Im Singen 2 St. vereint mit IIIb. und IV. Musikdir. Wackermann.

4. Unter-Tertia. (Ordinarius: Professor Kallenbach.)

In der Religion 2 St.: Das Leben Jesu nach Zahn's Harmonie der Evangelien nebst Bibellesen; Erklärung des zweiten und dritten Artikels nach der christlichen Religionslehre von Kurtz nebst Erlernung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Prof. Kallenbach. — Im Deutschen 2 St.: alle drei Wochen ein schriftlicher Aufsatz, Besprechung desselben und Anwendung der Korrektur; Lesen prosaischer und poetischer Musterstücke im Lesebuche von Hopf und Paulsiek nebst Uebungen im Deklamiren. Derselbe. — Im Lateinischen 10 St. und zwar 3 St. Caes. bell. gall. lib. IV., V.; 2 St. Syntax nach Putsche in Verbindung mit wöchentlichen Exercitien und Extemporalien nebst Korrektur; 2 St. mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische nach Gruber und Haacke; 1 St. Vokabeleinübung nach Wiggert; 2 St. Prosodie und Metrik nebst praktischer Einübung des Hexameters und Lektüre von Ovid. Met. XIII., 1 — 398 und VIII., 612 — 725. Derselbe. — Im Griechischen 6 St. und zwar 3 St. Wiederholung und Ergänzung des in Quarta Erlernten, Einübung der noch nicht fest erlernten regelmäßigen und unregelmäßigen Verben, Vokabellernen nach Nadermanns Wurzelwörtern und alle 14 Tage ein Exercitium; 3 St. Lektüre von Xenoph. Anab. lib. I., II. und Odyss. lib. IX. Oberl. Pfau. — Im Französischen 3 St. und zwar 2 St. Grammatik nebst mündlichen Uebungen im Uebersetzen nach dem Lehrbuche von Plötz § 1 — 36 und 39 — 46, alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur; 1 St. Lektüre im Lesebuche von Lüdecking. Prof. Kallenbach. — In der Geschichte 3 St.: die wichtigsten Begebenheiten der griechischen und römischen Geschichte nach Stüve's Leitfaden; in der Geographie 1 St. Europa nach Daniel. Derselbe. — In der Mathematik 3 St. nach Matthias' Leitfaden: Wiederholung und Ergänzung der für Quarta bestimmten Pensa aus der Arithmetik und Geometrie; ferner Arithmetik II., 1 und 2 mit Auswahl, und von III. die Abtheilungen 1 — 3 B; von der Planimetrie Abschnitt II. Prof. Schumann bis August, dann Gymnasiallehrer Bircker. — Im Gesange 2 St. combinirt mit Ober-Tertia und Quarta. Musikdirector Wackermann.

5. Quarta. (Ordinarius: Oberlehrer Pfau.)

In der Religion 2 St.: Das erste Hauptstück und der erste Artikel des Lutherischen Katechismus nebst Erlernung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern; biblische Geschichte und Bibellesen, insbesondere das zweite Buch Mosis und das Evangelium Marci. Oberl. Pfau. — Im Deutschen 2 St.: Flexion des Verbums und Substantivums; Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze; alle 3 Wochen ein schriftlicher Aufsatz zur Korrektur; Leseübungen nach Wackernagel's Lesebuch, Thl. II.; Uebungen im Deklamiren. Im Sommer Dr. Nicolai, im Winter Dr. Schuchardt. — Im Lateinischen 10 St. und zwar 4 St. Nepos, 4 St. Grammatik nach Putsche, 2 St. Vokabellernen nach Wiggert und Uebersetzen aus Haacke und den Quedlinburger Locis Grammaticis zur Einübung der Grammatik; wöchentlich ein Exercitium zur Korrektur. Oberl. Pfau. — Im Griechischen 6 St: Einübung der Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben nach Buttmann in Verbindung mit schriftlichen und mündlichen Uebungen nach Blume und Uebersetzung der entsprechenden Stücke in Jacobs' Lesebuche. Oberl. Dr. Matthiä. — Im Französischen 2 St.: Wiederholung des Cursus von Quinta. Die regelmäßige und unregelmäßige Conjugation und die Pronoms, so wie Uebungen im Uebersetzen nach dem Elementarbuche von Plötz; alle 3 Wochen ein Exercitium zur Korrektur. Im Sommer Dr. Nicolai, im Winter Dr. Schuchardt. — In der Geschichte und Geographie 3 St.: Asien, Europa, Afrika, insbesondere die Länder am Mittelmeere; die wichtigsten Begebenheiten der griechischen, römischen und deutschen Geschichte nach Stüve's Leitfaden. Im Sommer Gymnasiall. Schulze, im Winter Diac. Liebusch. — In der Mathematik 3 St.: Arithmetik, Abschnitt I. und II., Geometrie, Abschnitt I. nach Matthias' Leitfaden. Gymnasiallehrer Schulze. — Im Zeichnen 2 St.: Schreib- und Zeichenlehrer Riecke. — Im Gesange 2 St. comb. mit IIIa. und IIIb. Musikdir. Wackermann.

6. Ober-Quinta. (Ordinarius: Gymnasiallehrer Schulze.)

In der Religion 3 St.: Biblische Geschichte des neuen Testaments; Wiederholung des Lutherischen Katechismus; Lernen von Liedern und Sprüchen. Gymnasiallehrer Schulze. — Im Deutschen 2 St. Leseübungen mit Rücksicht auf Satzbau und Zeichensetzung, nach Wackernagel (Thl. II.); Deklamiren; schriftliche Uebungen und Ausarbeitungen. Derselbe. — Im Lateinischen 10 St.: Wiederholung der Formenlehre; Einübung der Casuslehre nach Putsche; Uebersetzungsübungen nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jacobs und Haacke; Vokabellernen nach Wiggert; wöchentliche Exercitien zur Korrektur. Derselbe. — Im Französischen 3 St.: Anfangsgründe der Grammatik bis zur Conjugation, nebst Uebungen im Lesen und Uebersetzen nach Plötz bis Lection 60. Im Sommerhalbjahre Hilfslehrer Bircker, im Winter Dr. Schuchardt. — In der Geographie 3 St.: Europa im Allgemeinen, Deutschland und Preußen ins Besondere. Genauere Uebersicht der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Musikdir. Wackermann. — Im Rechnen 4 St.: Einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Böhme's Rechenbuche. Derselbe. — Im Schreiben 3 St. Lehrer Riecke. — Im Zeichnen 2 St. Derselbe. — Im Singen 2 St. Musikdir. Wackermann.

7. Unter-Quinta. (Ordinarius: Gymnasiallehrer Liebusch.)

In der Religion vereinigt mit Ober-Quinta. — Im Deutschen 3 St.: Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satze; Lese- und Deklamirübungen; Durchnahme der alle 14 Tage zur Korrektur eingelieferten Aufsätze. Musikdirector Wackermann. — Im Lateinischen 10 St: Wiederholung und Vervollständigung des Cursus von Sexta; das Unregelmäßige aus der Formenlehre nebst einigen wichtigen Partieen aus der Syntax nach der Grammatik von Putsche; Uebungen im Uebersetzen nach Jacobs und Haacke; Vocabeln nach Wiggert; wöchentlich Exercitien und Klassenarbeiten zur Korrektur. Gymnasiall. Liebusch. — Im Französischen 2 St.: Anfangsgründe der Grammatik; Uebungen im Lesen und Uebersetzen nach Plötz. Derselbe. — Im Rechnen 4 St.: Bruchrechnung und deren Anwendung. Musikdir. Wackermann. — In der Geographie, im Schreiben, Zeichnen und Singen mit Ober-Quinta combinirt.

8. Sexta. (Ordinarius im Sommersemester: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Bircker, im Wintersemester Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Schuchardt.

In der Religion 3 St.: Biblische Geschichte des A. T., Katechismus Luthers und Kirchenlieder. Hilfsl. Bircker. — Im Deutschen 2 St.: Kenntniß der Redetheile und des einfachen Satzes, Orthographie, Lese- und Deklamir-Uebungen, alle 14 Tage ein Aufsatz zur Korrektur. Zwischen jedem Aufsatze wurde ein Dictat gegeben zur Einübung der Orthographie. S. Hilfsl. Bircker; W. Dr. Schuchardt. — Im Lateinischen 10 St.: Alles Regelmäßige der Formenlehre; später Einübung der unregelmäßigen Perfecta und Supina; Uebungen im Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und umgekehrt, nach Scheele's lat. Vorschule, Theil I. bis § 29., alle 8 Tage ein Exercitium zur Korrektur. Im Sommer Hilfsl. Bircker; im Winter Dr. Schuchardt. — In der Geographie 3 St.: Uebersicht der 5 Erdtheile nach Daniel's Leitfaden. Im Sommer Hilfsl. Bircker; im Winter Dr. Schuchardt. — Im Rechnen 4 St.: Wiederholung der 4 Species mit unbekannten und bekannten Zahlen; Bruchrechnung in steter Verbindung mit Uebungen im Kopfrechnen. Musikdir. Wackermann. — Im Schönschreiben 3 St. Schreib- und Zeichenlehrer Riecke. — Im Zeichnen 2 St. Derselbe. — Im Singen 2 St. Musikdir. Wackermann.

Unterricht im Hebräischen, im Zeichnen, im Singen und im Turnen.

1) Der auf Prima und Secunda beschränkte Unterricht im Hebräischen hat im verflossenen Schuljahre folgende Pensa vollendet:

In Prima 2 St. Syntax nach Gesenius und Wiederholung der Formenlehre. Gelesen wurden Psalmen und Genesis; die schriftlichen Arbeiten wurden in der Reihenfolge gefertigt, daß auf eine Uebersetzung ins Hebräische (meist das auf die Woche gerade fallende Evangelium) eine aus dem Hebräischen ins Lateinische mit lateinischer Analyse (stets aus den Psalmen) und dann eine Punctirübung aus Brückner folgte. Oberlehrer Goßrau.

In Secunda 2 St. Durchnahme und Einübung der ganzen Formenlehre. Lectüre in Gesenius Lesebuche prosaischer Theil. Uebersetzung aus Brückner's 1. Theil. In beiden Klassen Lernen von Vokabeln. S. Oberlehrer Goßrau. W. Diac. Liebusch.

2) Der auf Sexta, Quinta und Quarta beschränkte Zeichenunterricht wurde wie im vergangenen Jahre ertheilt vom Schreib- und Zeichenlehrer Riecke.

3) In dem nur von Prima und Secunda ausgeschlossenen Gesangunterrichte wurden in je 2 St. für die verschiedenen Klassen dieselben Pensa, wie im vergangenen Schuljahre, absolvirt vom Musikdir. Wackermann.

4) Auch im Turnunterrichte wurden dieselben Uebungen vorgenommen, wie im vergangenen Jahre, vom Turnlehrer Immisch.

IV. Neue Schulbücher.

Für den deutschen Unterricht wurde in Prima und Secunda das „deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsick, 2. Thl., 2. Abth., für Secunda und Prima" eingeführt, und desselben Buches 2. Thl., 1. Abth. in Obertertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Verzeichniß der Aufgaben für die im Schuljahre von Ostern 18$^{62}/_{63}$ zur Korrektur gekommenen Aufsätze der Schüler von den 3 obersten Klassen, einschließlich der deutschen, lateinischen und mathematischen Abiturienten-Aufgaben.

Prima.

A. Im Deutschen: 1) In wie fern wird die Sittlichkeit des Menschen durch seine Geistesbildung bedingt? — 2) Der Müßiggänger ist sein größter Feind. — 3) Kurze Charakteristik Leicesters, Burleighs und Talbots in Schillers Maria Stuart. — 4) Welchen Nutzen oder Schaden kann die Nähe eines großen Flusses für die Anwohner haben? — 5) Sind in unseren Zeiten noch Kreuzzüge nach Palästina möglich? (Klassenarbeit.) — 6*a*) Was macht Campe's Robinson Crusoe so anziehend für die Jugend? 6*b*) Charakteristik Gertruds, Hedwigs und Bertha's in Schillers Tell. — 7) Wie lernt man sich selber kennen? — 8) Welchen Aufruf spricht die 50jährige Gedächtnißfeier des 17. März 1813 zum preußischen Volke von 1863? — 9) In wie fern können Unterhaltungsbücher unsere Freunde und unsere Feinde sein? — 10*) Bis dat, qui cito dat — 11*) „Machet nicht viel Federlesen; || Schreibt auf meinen Leichenstein: || Dieser ist ein Mensch gewesen, || Und das heißt ein Kämpfer sein." Goethe. — 11*) Wie ist der Spruch zu verstehen: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht"? — 12*) Welcher Grundsatz soll gelten: „Zeit ist Geld" oder „Zeit ist der Ewigkeit Aussaat"? — 13*) Was ist Wahres, was Falsches an dem Ausspruche: „Von des Lebens Gütern allen || Ist der Ruhm das höchste doch!"? — (Diese mit * bezeichneten Themata wurden zur Uebung im richtigen und schnellen Anlegen von Aufsätzen gleich in der Klasse von allen Schülern bearbeitet und die Arbeiten zur Korrektur abgegeben; korrigirt aber wurden von ihnen jedes Mal nur so viel, daß die Korrektur an jeden Schüler wenigstens ein oder einige Male kommen mußte.)

B. Im Lateinischen: 1) De Fabiorum gente. Secundum Livium. — 2) Bella Persica quos fructus tulerint quum universae Graeciae, tum populo Atheniensi. Ex tempore. — 3) De causis belli Jugurthini. Secundum Sallustium. — 4) Laudes Themistoclis. — 5) Campani quae passi sunt a Romanis bello Punico secundo num sunt meriti? Secundum Livium. — 6) Masinissae quae fuerint virtutes, quae vitia. (Liv.) — 7) De Gracchis Cicero num recte judicaverit (de orat. I, 9). — 8) Num verum sit omnes in eo, quod sciant, satis esse eloquentes. (Cic. de orat. I, 14. — Pectus facit disertum. Rem tene, verba sequentur.). — 9) Quid de fide Romanorum in sponsione Caudina censendum sit. (Liv.)

Michaelis-Abiturienten-Themata. Im Deutschen: Wodurch wurde Wallensteins Empörung veranlaßt und befördert und wodurch vereitelt? — Im Lateinischen: De clarissimis belli Peloponnesiaci ducibus eorumque rebus gestis. — In der Mathematik: 1) Es sollen 221 Thlr. Steuern von 2 Einwohnerklassen, deren eine aus 7, deren andere aus 11 Individuen besteht, bei gleichem Steuersatze für die Personen in einer und derselben Klasse, aufgebracht werden. Wie viel Thaler hat der Einzelne in jeder Klasse zu zahlen? — 2) Die Summe der nach Zollen bestimmten Seite eines geraden Kegels sei = 32, deren Produkt = 252. Wie groß ist der Inhalt des Kegels? — 3) In dem Triangel **ABC** sei die Seite $c = 212'$, $b = 164'$, und der Zwischenwinkel $BAC = 56^0$. Wie groß ist der Inhalt eines gleichseitigen Triangels, dessen Perimeter doppelt so groß ist, als der Perimeter von **ABC**? — 4) Wie viel Bogengrade eines größten Erdkreises würde ein Sector desselben zählen, welcher = dem Grundkreise einer kalten Zone wäre, vorausgesetzt, daß die Erde eine Kugelgestalt und die kalte Zone eine Breite von $23^0\ 28'$ hätte, und daß der Erdradius 859,44 Meilen hat?

Oster-Abiturienten-Themata. Im Deutschen: Wie unterscheidet sich der Geist des Hellenenthums von dem des Römerthums? — Im Lateinischen: Nihil perniciosius fuisse antiquis civitatibus, quam discordias civiles. — In der Mathematik:

1) $x^2 - xy = 48$
$xy - y^2 = 12.$

2) Ein Rechteck zu construiren, wenn der Unterschied zweier Seiten und die Diagonale gegeben ist.

3) Den Inhalt eines Vierecks **ABCD** aus seinen Seiten zu bestimmen, wenn einer seiner Winkel, z. B. **BAD** ein Rechter ist. Seite $AB = 28'$, $BC = 32'$, $CD = 41'$, $DA = 39'$.

4) Den Mantel **M** eines abgestumpften geraden Kegels zu berechnen, dessen Höhe $4'\ 5''$, dessen größere Grundfläche $48\ \square^0\ 9\ \square'$ ist, und dessen Seiten mit der letzteren einen Winkel von $64^0\ 8'\ 32''$ bilden.

5) (Außerordentlich:) Ueber einem Kreise von $7'$ Radius sind 2 gerade Kegel errichtet, deren Spitzen von einander um $5'\ 2''$ entfernt sind. Wie groß sind die Seiten der beiden Kegel, wenn der Winkel an der Spitze des größeren Kegels $38^0\ 9'\ 27''$ beträgt?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda.

A. Im Deutschen: S. 1) Wodurch ist der Untergang Griechenlands herbeigeführt? — 2) Beschreibung der Feier bei der Einweihung des Gymnasiums, in Briefform. — 3) Welches ist die Absicht der Schweizer in Schillers „Tell", und durch welche Mittel suchen sie dieselben zu erreichen? — 4) Gedankengang in dem Gedichte „Der Pilgrim". — W. 5) Das Lied von der Glocke in Bezug auf Inhalt und Gedankenverbindung. — 6) Abschied vom alten Jahre. — 7) Karls des V. Wahlspruch „nondum". Chrie. Klassenarbeit. — 8) Wie unterscheidet sich die Fabel von der Parabel? — 9) Was hat Preußen in dem Kampfe von 1813 — 15 so stark gemacht? — 10) Bericht über die Privat-Lectüre im Deutschen.

B. Im Lateinischen: 1) Q. Hortensii in Manilium oratio. — 2) Quod Sallustius capite septimo de conjuratione Catilinae in laudem Romanorum dicit, exemplis comprobetur. — 3) Utra sententia de Catilinariis potior sit, Caesaris an Catonis. — 4) Quantulum Cicero in oratione prima de Catilinae conatibus detexerit et cur nec plura protulerit nec graviora? — 5) Omnes artes latent in tutela ac praesidio bellicae virtutis. (Cic. pr. Mur. 11, 22.)

Ober-Tertia.

1) Welche Lebenszeit ist zum Studiren die geeignetste? — 2) Wo gefällt es mir in unserm Harze am besten? — 3) Welche Vortheile gewährt es, daß man ein tüchtiger Turner ist? — 4) Welcher von den deutschen Kaisern aus dem 13ten bis 16ten Jahrhunderte gefällt mir am besten? — 5) Welche Vortheile für das Leben gewährt eine tüchtige musikalische Bildung? — 6) Ich möchte (k)ein Landmann werden. — 7) Ich möchte (nicht) hoch im Norden wohnen. — 8) Was Du nicht willst, daß man Dir thue, das thue einem Andern auch nicht. — 9) Was gefällt mir an Dr. Martin Luther am besten? — 10) Sind die Gefahren des Reichthums größer oder die der Armuth? — 11) Was muß einen Preußen besonders an Preußen ketten?

B. Von eingegangenen Verordnungen und Mittheilungen des vorgesetzten Königl. Provinzial-Schul-Collegiums werden folgende mitgetheilt.

Vom 18. Nov. 1862. Circular-Mittheilung, daß nach einer Declaration der Herren Minister des Kriegs und des Innern vom 31. Oct. diejenigen Zöglinge der höheren Schulanstalten, welche sich zum einjährigen freiwilligen Militärdienste melden, das hierbei erforderliche Zeugniß über ihre moralische Qualification künftighin nicht mehr, wie früher, von ihrer Orts-Obrigkeit, sondern vom Dirigenten ihrer Schule beizubringen haben.

Vom 24. Nov. 1862. Circularbefehl, wegen des seit 1. Nov. als Progymnasium anerkannten Lyceums in Wernigerode künftighin vom jährlichen Schulprogramm 1 Exemplar mehr als bisher an die Königl. Provinzial-Schul-Behörde einzusenden, also überhaupt 233 Exemplare (neben den an das Königl. Ministerium einzureichenden 168 Exemplaren.).

C. Chronik des Gymnasiums.

Der Anfang des verflossenen Schuljahres war glückverheißend und festlich; es begann am 1. Mai mit der lange ersehnten, glücklicher Weise von heiterem Wetter begünstigten Einweihung des neuen Gymnasiums, dessen feierliche Grundsteinlegung bereits am 27. April 1860 Statt gefunden hatte. (Vgl. Progr. von 1861.) Von den Hohen vorgesetzten Behörden verherrlichten das Fest durch ihre Gegenwart Se. Excellenz der Königl. Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr von Witzleben, der Königl. Generalsuperintendent Herr Dr. Lehnerdt, der Königl. Regierungsrath Herr Schulz, der Königl. Provinzial-Schulrath Herr Dr. Heiland und der Königl. Regierungs-Baurath Herr Rosenthal. Von auswärts erfreuten uns mit ihrer Anwesenheit ferner als eingeladene Ehrengäste der frühere Director des hies. Gymnasiums, Herr Director Dr. Ranke aus Berlin, sodann unsere lieben Nachbarn, der Gymnasialdirector Herr Dr. Schmid aus Halberstadt und der Director der dortigen höheren Bürgerschule Herr Dr. Spilleke. Aus der Stadt erschienen sämmtliche Civil- und Militär-Behörden, sowie auch die durch öffentliche Blätter eingeladenen ehemaligeen Schüler und sonstige Freunde und Gönner des Gymnasiums sich sehr zahlreich betheiligten.

Das an alle Festgäste vertheilte Programm war eingeleitet durch folgendes Festgedicht des damaligen Wissenschaftl. Hilfslehrers Herrn Dr. Nicolai:

Huc, o virorum quos pietas movet
Vel concitati pectoris impetus,
Huc, artibus quemcunque rectis
Rite iuvat coluisse mentem,

Adeste, quotquot de gremio haec schola
Dimisit olim et nunc numerat suos,
Vel quisquis ad partes sacrorum
Ore favens placido vocatus,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Adeste cuncti! Sol nitido diem
Advexit astro fervidioribus
Votis inexpertaque dignam
Laetitia memorique cantu,

Discentium qua mixta viris manus
Festiva caris incolumes Lares
Ignemque traducens sacratum
Aede nova posuisse gestit.

En invidendis liminibus patet
Exstructa et urbem stans supereminet,
Quam sancta Teutonum vetustas
Nobilitat veterumque regum

De stirpe clara nomina Saxonum;
Monstratque vulgus praetereuntium
Sublimibus fultum columnis
Magnificumque opus obstupescit.

Tristes supremum dicimus, heu, vale
Tectis amicis, quae tibi, quae tuis
Plus saeculis defuncta ternis
Suave velut dederant asylum.

In vota cessantem ipsa vocat Charis,
Incincta sertis tempora myrteis,
Flores inexhaustis canistris
Per plateas sine fine fundens,

Qua turba longo praeterit ordine
Laetisque pompam plausibus excipit,
Nec sentit immotum moveri et
Nube super resonare Olympum.

Quales volantum per liquidum aëra
Coelum salutant alituum chori,
Dum Flora dotales per hortos
Mille legit relegitque flores,

Talis iuventus carminibus novis
Aedem salutat, quam Sapientiae
Aptamque Doctrinae Piisque
Ingeniis statuit colendis

Rex Guilelmus. Sic voluit pia
Et cura Fratris provida Regii,
Qui divus e coelo suorum
Fata regit populique partes

Praesens tuetur: Plaudite, io boni,
Iustasque grates solvite Principi,
Qno prona mens, quo fas priorem
Inveniet pietasque nullum.

Sensistis, an me ludit amabilis
Error? canoris iam videor sonis
Audire sublimes per auras
Hospitium subiisse Musas;

Et iam per agros floriferos vagae
Et iuncta dulci Gratia vinculo
Maiis verecundas calendis
Naïades iterant choreas;

Quin fabulosis exoriens iugis
Miratur, undas dum Iove turgidas
Demittit, insuetasque voces
Attonito bibit amne Boda;

Lateque valles congeminant procul
Cantus iocosa vocis imagine,
Hartisque montes, antra, rupes
Gaudia nostra referre certant.

Sed ne sacrato te fugiat die
Plausus quid isti quidque velint sibi
Tot fervidis coniuncta votis
Vota, puer, tacito recondens

Intentus audi pectore, quae pia
Facto precamur voce silentio,
Densaque stipatus corona
Ore loqui sacer infit augur:

„O vos parentum, vos patriae decus,
Res spesque, faustis auspiciis datam
Ornate doctrinae palaestram
Ingenuo probitatis usu!

Iamiam vacantem quem studiis videt
Lux prima, laudo: cui pietas tamen
Inter virentes turget annos
Vela deo moderante cursum,

Hunc digniorem laude reor sua,
Hunc iudicabo nomeu et inclyta
Proferre regnantis per artes
Facta deae potiore ductu:

Seu nunc peractis iam studiis agit
Annos, honestis additus otiis,
Seu per diurnas pressus horas
Muneribus gravibusque curis.

O si iuventus haec nova limina
Intenta rebus perpetuo bonis
Accedat, aeternum datura
Ingeniis animisque cultum,

Titan ab alto cuncta videns velit
Nil intueri hac aede libentius,
Seu lustrat Eois propinquans
Hesperiasve aditurus oras,

Omnesque casus et capiti graves
Morbos et ictus fulminis horridos
Avertat aeternaque flamma
Palladium bene pascat ignem,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ut laude multa floreat haec schola
Faustisque gnavam sub penetralibus
Formet iuventutem ad parentum
Laetitiam et patriae salutem."

Audire lenem vota deum pia
Iamiam precati rite ter et scyphis
Libate: Praescriptos labores
Cras solita repetemus hora.

Begonnen ward die ganze Solennität mit einem feierlichen Abschiede vom alten Gymnasium, wo Vormittags um 9 Uhr im Lehrzimmer der Prima die Festgäste, sowie die Lehrer des Gymnasiums und, so weit es der Raum zuließ, die Schüler desselben sich versammelten, von welchen Letzteren jedoch die meisten nur in der Vorhalle (dem „Atrium") Platz fanden. — Vom vorgesetzten Königl. Provinzial-Schul-Collegium war hier bloß der Herr Regierungsrath Schulz zugegen, während die übrigen Hohen Gäste erst an demselben Vormittage von Magdeburg erwartet wurden.

Zuerst sang jetzt der Festchor das vom Director gedichtete, vom Musikdirector Wackermann componirte

Abschiedslied:

Zum letzten Mal, ihr alten trauten Hallen,
Zum letzten Dienst betritt euch unser Fuß,
Und diese Stimmen, die euch heut' erschallen.
Sie sagen euch den letzten Abschiedsgruß;

Den Abschiedsgruß, den wir so leicht einst wähnten,
Und der uns, ach, wie bitter nun erscheint,
Den Abschiedsgruß, den wir so heiß ersehnten,
Und der uns nun zum Abschiedsweh vereint.

Hier ward an uns'res Lebens gold'nem Morgen
Des Wissens süße Lust in uns erregt
Und durch erprobter Führer treues Sorgen
Mit Vatermilde freundlich groß gepflegt.

Hier tummelte sich einst ein munt'res Leben
Von Geisterkampf und wilder Knabenlust.
Nun scheiden wir, und still're Wogen heben
Die sonst so jubeltonesvolle Brust.

So lebt denn wohl, ihr lieben trauten Hallen,
Steht lange noch am lieben trauten Ort,
Und seid ihr einst in Schutt und Staub zerfallen: —
Ein treu Gedächtniß lebt euch fort und fort.

Sodann hielt der damalige Senior des Lehrer-Collegiums, der seitdem leider verstorbene Prof. Schumann, die Abschiedsrede, in welcher er einen Ueberblick über die Geschichte des Gymnasiums gab und die wichtigsten Momente derselben auf höchst anziehende Weise beleuchtete. Nach dieser Rede sprach der seitdem versetzte geistliche Religionslehrer, Pastor Eichenberg, das letzte Gebet in den alten Räumen, und die ganze Versammlung sang:

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brodt,
Unser Thun und unser Lassen,
Segne uns zum sel'gen Sterben
Und mach' uns zu Himmelserben!

Demnächst wurde der Zug nach dem neuen Gymnasium angetreten, die Schüler, klassenweise von unten aufwärts geordnet, voran, sodann die anwesenden ehemaligen Schüler und Lehrer des Gymnasiums, die hiesigen Behörden und die auswärtigen Ehrengäste, so weit sie dieser Feier beigewohnt hatten, zuletzt die damaligen Lehrer sammt den in Beziehung zur Schule stehenden Geistlichen. Auf dem Vorplatze des neuen Gymnasiums angekommen, fand der Zug die erwarteten Hohen Festgäste schon vor. Se. Excellenz, der Herr Oberpräsident, überreichte dem Director den Portalschlüssel des neuen Hauses, und der Festchor sang das vom Director gedichtete, vom Musikdir. Wackermann componirte

Einzugslied:

Vollendet steht der Königsbau,
Des Königs und des Meisters Ehre,
Hochragend in des Himmels Blau,
Als ob er halb des Himmels wäre.

O sei dem Himmel ganz geweiht,
Erhab'ner Bau mit deinen Hallen;
Sei dir's beschieden, allezeit
Dem heil'gen Geiste zu gefallen.

Denn seiner harrt in froher Lust
Die Schaar der Jünger und der Meister,
Daß er erfülle ihre Brust,
Daß er durchflamme ihre Geister.

Zieh, heiliger Geist, denn gnädig ein,
Zieh gnädig ein in Haus und Herzen
Und laß hier deine Werkstatt sein,
Hell leuchtend von des Himmels Kerzen.

Geweiht ist unser Einzug nun.
Wir treten ein in Gottes Namen,
Die Ehre dessen kund zu thun,
Durch den wir so zum Ziele kamen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nun begaben sich die Anwesenden, geführt vom Director, in die prachtvolle Aula, die kurz vorher durch 2 überaus schöne vom Herrn Prof. Giebel in Halle, einem ehemaligen Schüler des Gymnasiums, hierher geschenkte Oelportraits von Luther und Melanchthon einen besonderen Schmuck erhalten hatte.

Hier wurde zuerst unter Orgelbegleitung von der ganzen Versammlung gesungen:

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehre,
Stimme frohlockend mit ein in die himmlischen Chöre!
Seele, dein Dank
Schalle mit frohem Gesang
Deinem Erhalter zur Ehre!

Darauf sprach der Herr General-Superintendent das eben so umfangreiche, wie inhaltschwere und erhebende Weihegebet, wodurch das Haus überhaupt, und als eigentliches Heiligthum desselben die Aula in würdigster Weise consecrirt wurde.

Nach dem Weihegebete wurde der vom Director gedichtete, vom Musikdirector Wackermann componirte Festhymnus unter vollständiger Instrumentalbegleitung vorgetragen.

Festhymnus.

Chor.

Groß ist der Herr in seiner Stärke;
Himmel und Erde beseelt sein Hauch;
Herrlich und groß sind seine Werke,
Groß und herrlich die kleinsten auch.

Eine Stimme.

Des Sturmwind's Brausen, des Donners Hall
Und die holden Weisen der Nachtigall,
Der Wurm im Staube, des Himmels Stern
Sind alle belebt vom Leben des Herrn.

Chor.

Freundlich ist Gott in seiner Güte:
Liebend umfängt er das All der Welt;
Also verkünder des Frühlings Blüthe,
Also des Sommers gold'nes Feld.

Eine Stimme.

Doch unergründlich in Lieb' und Huld
Erlöst' er die Welt von Wahn und Schuld,
Und alle Schrecken des Grabes floh'n,
Denn Gottes Sohn ward des Menschen Sohn.

Chor.

Heilig ist Gott hoch über Sternen,
Heiligend nah' in der Menschen Brust;
Engverbunden dem hohen Fernen
Sind die Seinen sich sein bewußt.

Eine Stimme.

Der Geist vom Vater, der Geist vom Sohn,
Er sichert den Treuen des Himmels Lohn,
Daß schon hienieden der Sel'gen Lust
Durchwallt der erlösten Menschheit Brust.

Chor.

Preist denn, o Menschen, den dreifach Großen,
Preist den Vater und König der Welt,
Preist den erlösenden Wandellosen,
Preist den einenden Geist der Welt!

Hierauf bestieg der Herr Provinzial-Schulrath die Rednerbühne und hielt mit gewohnter Rednergewalt, indem er sich über die Pflichten der Lehrer und Schüler verbreitete, an die ganze Schule eine lange und ergreifende Anrede, gewissermaßen eine Weiherede.

Sodann erhob sich Se. Excellenz der Herr Oberpräsident und überraschte den Director auf das Angenehmste, indem er im Namen Sr. Majestät des Königs ihm die Insignien des Rothen Adler-Ordens 4. Kl. und den Oberlehrern Conr. Dr. Schmidt und Subrector Kallenbach die Ernennung zu Professoren überreichte.

Jetzt trat Herr Gymnasial-Director Dr. Schmid hervor, um dem Director eine in eleganter Kapsel befindliche, sinnig abgefaßte und höchst splendid ausgestattete Votivtafel zu überreichen, worin das halberstädtische Gymnasium dem hiesigen zum gegenwärtigen Weihefeste seine Glückwünsche ausspricht.

Hierauf endlich hielt der Director die vorstehende Einweihungsrede, nach deren Schluß die ganze Versammlung unter Orgelbegleitung „Nun danket Alle Gott" sang.

Nach Beendigung der Weihefeierlichkeit vereinte den größten Theil der Festgäste im geräumigsten Saale der nahe gelegenen Loge ein zahlreich besuchtes heiteres Mal, an welchem jedoch keiner der auswärtigen Hohen Festgäste Theil nahm.

Da nun die Schüler aus räumlichen Rücksichten von der Feier dieses Tages größtentheils so gut wie ausgeschlossen werden mußten, so wurde ihnen am nächsten Sonnabend eine Turnfahrt in den Harz gewährt, an der sich sämmtliche Lehrer mit ihren Familien, sowie befreundete Eltern der Schüler betheiligten. Außerdem wurde ihnen gestattet, am 12. Mai NM. 4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uhr in der Aula vor eingeladenem Publicum eine Nachfeier des Gymnasial-Weihefestes zu halten. Diese bestand nicht nur in deklamatorischen, sondern auch in musikalischen Vorträgen auf Orgel, Violine und Pianoforte, sowie in Chorgesang. Sie sprach allgemein an und befriedigte großentheils selbst Kenner.

Am 26. Mai NM. um 2 Uhr wurde die Jacobi'sche Gedächtnißfeier gehalten, zu welcher Prof. Schumann „über den berühmten Rector Joh. Jacob Rambach und dessen didaktische Grundsätze" sprach.

Zur Feier des Reformationsfestes am 25. Juni hielt die Weschesche Gedächtnißrede der Prof. Kallenbach.

Bis dahin war im neuen Gymnasium Alles ganz leidlich gegangen; aber das glückverheißende Angesicht des jungen Schuljahres sollte nur zu bald getrübt werden. Schon im Mai hatte sich beim Director in Folge übermäßiger Anstrengungen ein akutes Kopfleiden eingestellt, das denselben kaum jemals volle Stunden lang ohne Schmerz arbeiten ließ und bei der Unmöglichkeit, das Arbeiten auf längere Zeit einzustellen, in schreckenerregender Weise zunahm. Der Arzt drang auf den Gebrauch eines Seebades; aber kaum hatten die Sommerferien begonnen, so erkrankte Prof. Schumann in so bedenklichem Grade, daß er sofort von allen Berufsgeschäften dispensirt werden mußte; um so weniger glaubte der Director loskommen zu können. Was er aber nicht wollte, mußte er endlich, nämlich um Urlaub einkommen, der ihm huldreich auf 6 Wochen gewährt wurde. Glücklicher Weise hatte sich auch eine Vertretung der beiden Kranken ermöglichen lassen, indem nicht nur von auswärts eine tüchtige Lehrkraft zur einstweiligen Aushilfe gewonnen wurde, sondern auch die vorhandenen Kollegen mit freundlichster Zuvorkommenheit ihre Dienste anboten. So ging der Director nach Helgoland in das Seebad, kam vom Kopfleiden geheilt, aber an Nerven noch sehr angegriffen, schon nach 5 Wochen zurück, wurde jedoch zur Nachkur, wofür die sechste Urlaubswoche bestimmt war, gleich bei der Rückkehr mit den aufregendsten Nachrichten erschreckt. Während seiner Abwesenheit nämlich hatte sich das Lehrer-Collegium genöthigt gesehen, 4 Schüler, darunter 3 Abiturienten unmittelbar vor der mündlichen Prüfung, wegen hartnäckig geleugneter und endlich doch erwiesener Theilnahme an studentischen Schülerverbindungen von der Schule zu verweisen, aus demselben Grunde 11 andere einen in seinen Folgen dem consilium abeundi gleich kommenden Revers unterschreiben zu lassen und 4 darunter befindliche Abiturienten von der mündlichen Prüfung auszuschließen, einen der Abiturienten aber wegen dringenden Verdachts verletzter Sittlichkeit nicht nur von der mündlichen Prüfung, sondern auch von der Schule mittels stiller Entfernung auszuschließen.

Am 18. Sept. fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Heiland die mündliche Michaelis-Abiturienten-Prüfung Statt. Es waren eigentlich 4 Examinanden, von denen jedoch 2 auf Grund ihrer gut bestandenen schriftlichen Prüfung und des vortheilhaften Zeugnisses ihrer Lehrer vom mündlichen Examen dispensirt wurden, nämlich Gust. Schwalbe und Hm. Hecht, Beide von hier, Jener entschlossen, Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin, dieser Theologie in Halle zu studiren. Von den beiden übrigen Examinanden bestand nur Emil Toelpe, der demnächst nach Berlin ging um Medicin zu studiren.

Aus dem Kreise der Lehrer schieden zu Michaelis 2 tüchtige Mitarbeiter: der Pastor Eichenberg und der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Nicolai.

Der Erstere hatte seit Anfang des Jahres 1852 als geistlicher Religionslehrer für die 3 obersten Klassen am Gymnasium gearbeitet und durch seine eben so lichtvollen und eleganten, wie geistvollen und gründlichen Vorträge bei rühmlichster Gewissenhaftigkeit segensreich gewirkt, sowie er dem Gymnasium auch sonst durch sein ungewöhnlich vielseitiges Wissen mehrfach sehr nützlich wurde.

Dr. Nicolai hatte seit Anfang des Jahres 1859 dem Gymnasium als Wissenschaftlicher Hilfslehrer gedient und durch erfolgreichen Eifer und stets zunehmende Geschicklichkeit sich sehr dankenswerthe Verdienste um die Anstalt erworben.

Die durch Beider Ausscheiden entstandenen Lücken wurden großentheils ausgefüllt durch den von Muskau berufenen dortigen Rector und Diaconus, Georg Liebusch, der mit dem Anfange des Wintersemesters als ordentlicher Gymnasiallehrer und Ordinarius von Unter-Quinta nicht bloß für den Religionsunterricht der 3 obersten Klassen, sondern in eine volle Lehrstelle eintrat. Dazu erhielt der Musikdirector Wackermann eine volle Wissenschaftliche Hilfslehrerstelle in den unteren Klassen, während der schon im August provisorisch eingetretene Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schuchardt als Ordinarius von Sexta noch blieb.

Am 29. Oct. nahmen sämmtliche Lehrer mit Ausnahme des kranken Professors Schumann und die confirmirten Schüler des Gymnasiums das heilige Abendmal.

Unterdessen hatte das Leiden des Professors Schumann in gräßlicher Weise zugenommen, und das Krebsübel, woran er litt, eine so entsetzliche Ausdehnung gewonnen, daß man das Ende des armen Dulders nur herbeiwünschen konnte. Am 17. November endlich erlöste ihn der Tod von seinen Qualen. Am 20. dess. Mts. begrub ihn die Schule feierlich. Hier sein kurzer Lebensabriß.

Am 29. Juni 1798 hierselbst geboren, besuchte er (wahrscheinlich von 1807 an) das hiesige Gymnasium, nahm 1815

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als siebenzehnjähriger Primaner in einem freiwilligen Jäger-Corps am zweiten Befreiungskriege gegen Napoleon Theil und besuchte nach der Rückkehr aus Frankreich das Gymnasium wieder bis Michaelis 1817, worauf er nach wohlbestandener Prüfung die Universität Halle bezog und Theologie zu studiren anfing; bald aber wandte er sich mit besonderer Vorliebe dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften zu. Nach vollendeten Universitätsstudien wurde er zu Ostern 1821 als Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium und noch in demselben Jahre unter dem 1. August als Lehrer und Erzieher an der Königl. Ritter-Akademie zu Brandenburg angestellt, wo er kein volles Jahr blieb; denn schon unter dem 1. Juli 1822 ward er zum „2. Collaborator" oder 6. Lehrer des hiesigen Gymnasiums ernannt und rückte hier zu Michaelis 1824 in die 4., zu Michaelis 1831 in die 3. Lehrerstelle oder „das Conrectorat", endlich zu Ostern 1853 in die 2. Lehrstelle oder „das Prorectorat" auf, nachdem er schon vorher durch Patent vom 4. October 1843 zum Professor ernannt worden war. — Seiner schriftstellerischen Thätigkeit verdanken wir außer mehreren Schulprogrammen, besonders naturwissenschaftlichen Inhalts, und einem früher sehr gesuchten „Harzführer" (Quedlinburg, L. Hanewald. 2 Auflagen), ein größeres Werk unter dem Titel: „Das Wissenswürdigste von den physischen Erscheinungen an den Weltkörpern, vorzüglich an der Erde". (Quedlinburg. Ernstsche Buchhandlung. 2 Auflagen.)

Das hiesige Gymnasiallehrer-Collegium verlor an ihm einen stets friedfertigen, treuen und einsichtsvollen Amtsgenossen, die Schule einen höchst wohlwollenden, gewissenhaften und in seinen Lehrfächern ungewöhnlich kenntnißreichen und geschickten Lehrer, seine Familie einen liebevollen und zärtlichen Vater, die Welt aber einen edlen und reinen, für Wahrheit und Recht stets in tiefster Seele begeisterten Menschen.

Um das verhängnißvolle Jahr noch düsterer zu machen, mußten schon vor diesem Todesfalle 2 schwer entbehrliche Lehrer, der eine am 10., der andere am 12. Novbr. erkranken; und wenn auch der eine schon am 17. wieder eintreten konnte, so genas doch der andere erst am 2. December.

Der 15. Febr. des neuen Kalenderjahres sollte auf Allerhöchsten Befehl als der 100jährige Gedenktag des Hubertsburger Friedensschlusses durch eine kirchliche Feier in allen Kirchen der Monarchie begangen werden, und diese Feier sollte sich zugleich auf die glorreiche Erhebung der Nation im Jahre 1813 beziehen. Damit nun auch die Schuljugend an der bedeutungsvollen Gedächtnißfeier würdigen Antheil nähme, wurden die Schulvorstände der Monarchie angewiesen, dieselbe nicht nur zum Besuche des betreffenden Gottesdienstes anzuhalten, sondern auch durch angemessene historische Belehrung auf denselben vorzubereiten. Demgemäß machte der Director in einer Anrede des gesammten Schüler-Cötus auf die hohe vaterländische Bedeutung des Hubertsburger Friedens aufmerksam, sprach sodann über die große Zeit der nationalen Erhebung im Jahre 1813, namentlich über die Opferfreudigkeit, Gottergebenheit und innige Liebe, wodurch damals König und Volk fest mit einander verbunden waren, und ermahnte zur Nachahmung jener Treue für König und Vaterland. Die einzelnen Klassen aber wurden von ihren Ordinarien, resp. Geschichtslehrern mit eingehender Genauigkeit über die erwähnten Momente der vaterländischen Geschichte belehrt und von den Religionslehrern nach dem Inhalte der am 15. Februar gehörten Predigten in einer besonderen vorher angekündigten Prüfung befragt.

Am 17. Mrz. wurde die 50jährige Gedächtnißfeier des vom Hochseligen Könige Friedrich Wilhelm III. an Sein Volk ergangenen „Aufrufs" mit öffentlicher Solennität begangen, bei welcher der ordentliche Gymnasiallehrer Diaconus Liebusch das Thema: **„Das Kreuz von 1813"** in begeisterter und begeisternder Festrede besprach.

Am 18. Mrz. ging dem Director eine Verfügung des vorgesetzten Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 6. Mrz. zu, nach welcher der Prof Dr. Schmidt zum Prorector und 1. Oberlehrer, der Prof. Kallenbach zum Conrector und 2. Oberlehrer, der Oberlehrer Goßrau zum Subrector und 3. Oberlehrer, der Oberlehrer Pfau zum 4. Oberlehrer, der jetzt am Gymnasium zu Schleusingen angestellte Gymnasiallehrer Dr. Merckel in die nunmehrige 1. ordentliche Lehrer- (II. Collaborator-) Stelle, der Gymnasiallehrer Schulze in die 2. ordentliche Lehrer- (III. Collaborator-) Stelle, der Gymnasiallehrer Liebusch in die 3. ordentliche Lehrer- (IV. Collaborator-) Stelle, der bisherige Wissenschaftliche Hilfslehrer Bircker (zunächst provisorisch), in die 4. ordentliche Lehrerstelle befördert werden, und der Oberlehrer Dr. Matthiä an das Gymnasium zu Schleusingen versetzt wird.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs hielt am 22. Mrz. Vorm. 11 Uhr der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schuchardt die Festrede über das Thema: „Stimmen aus dem Alterthume für die Monarchie".

Die mündliche Oster-Abiturientenprüfung fand am 16. März unter dem Vorsitze des außerordentlichen Königl. Prüfungs-Commissars, Herrn Superintendenten Theune, zum ersten Male im neuen Prüfungslokale des Gymnasiums Statt. Der Examinanden waren 7, die sämmtlich bestanden, nämlich Karl Priwe aus Frankfurt a. O., der die Rechte, Adolf Kühne und Theod. Schnabel von hier, welche Philologie, Heinr. Hadlich aus Aschersleben, Werner Salge aus Gevensleben im Herzogthum Braunschweig und Friedr. Nürnberger von hier, die sämmtlich Medicin studiren werden und Rudolf Roeber aus Magdeburg, der Theolog werden will.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterstützt wurden in diesem Jahre aus den 4 dem hiesigen Gymnasium überwiesenen Kloster-Bergeschen Stipendien 10, aus dem Volk'schen Schülerstipendium 4, aus der Ihlefeldstiftung 5 Gymnasiasten.

Die Abiturienten-Entlassung wird am 26., der Schulschluß nebst Bücherspende am 27. März, die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler des Gymnasiums am 10., 11. und 13. April Vormittag von 10 — 12 Uhr, und der Wiederbeginn der Sommerlectionen Tags darauf Vormittags um 7 Uhr Statt finden.

D. Statistische Nachrichten.

Die Gesammtfrequenz des Gymnasiums belief sich am Ende des Schuljahres 18$\frac{62}{63}$ auf 302 Schüler, stieg auf 322 und beträgt jetzt wieder 302.

E. Stand des Lehrapparats.

Durch Ankauf aus eigenen Mitteln kamen zur Bibliothek des Gymnasiums Jahn's Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. 1862 und 63. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgeg. von Hollenberg, Jacobs und Rühle. 1862 und 63. — Literarisches Centralblatt für Deutschland, herausgeg. von Zarncke. 1862 und 63. — Magazin für die Literatur des Auslandes, herausgeg. von Lehmann. 1862 u. 63. — Stiehl's Centralblatt. 1862 u. 63. — Pfeiffers Zeitschrift Germania. Jahrg. 1862 u. 63. — Poggendorff's Annalen für Physik u. Chemie. 1862. — Sprachvergleichende Beiträge zur griechischen u. lateinischen Grammatik von Georg Curtius. 1. Thl. Berlin. W. Besser. 1846. Auch unter dem besonderen Titel: Die Bildung der Tempora und Modi im Griechischen und Lateinischen, sprachvergleichend dargestellt von Georg Curtius. — Allgemeine Encyklopädie von Ersch und Gruber ꝛc. Sect. I. Thl. 74., 75., 80. — Deutsches Wörterbuch von Jac. und Wilh. Grimm. 3. Bandes 7. Lief. — Desselben 8. Lief. Schluß des 3. Bdes. Titel- und Quellenverzeichniß. Lpz. 1862. — Geschichte der europäischen Staaten. Herausgegeben von Heeren und Ukert. Geschichte des osmanischen Reiches in Europa von Joh. Wilh. Zinkeisen. 7. Thl. Gotha 1863. — Thesaurus Graecae linguae ab Henrico Stephano constructus etc. Vol. I. Fasc. 12. — Geographisch-statistische Karte des Regierungsbezirks Magdeburg mit der Grafschaft Wernigerode und den Anhaltischen Herzogthümern, von Friedr. von Rappard, Major z. D.

Vom vorgesetzten Königl. Ministerium erhielt die Bibliothek Journal für die reine und angewandte Mathematik von Crelle, fortgesetzt von Borchardt. Bd. 60. 4. und 5. Heft. — Alterthümer und Kunstdenkmale des Erlauchten Hauses Hohenzollern, herausgeg. vom Grafen Stillfried-Alcántara. Bd. II. Hft. 2. Berlin 1862. — Derselben Bd. II. Heft 3. Berlin 1863. — Etruskische Spiegel, herausgeg. von Ed. Gerhard 3. Theil. 4. und 5. Lief. Ergänzungstafeln CCLXXI — CCLXXX. Text zu Tafel CLVII — CXCVIII und die einzuschaltenden Tafeln CCLIV. A — CCLXXI. A. Berlin, Reimer. 1862. — Derselben 3. Thl. 6. Lief. Ergänzungstafeln CCLXXXI — CCXC. Text zu Tafel CCXLI — CCLXI. Berlin 1862. — Indische Alterthumskunde von Chr. Lassen. Anhang zum IV. u. V. Bd. Geschichte des chinesischen und arabischen Wissens in Indien. Lpz. und Berlin 1862.

Herr Prof. Dr. Giebel in Halle schenkte der Bibliothek von seinen Werken weiter: Die Naturgeschichte des Thierreichs. 3. Bd. Amphibien und Fische. Mit 423 Abbildungen. Lpz. A. Wiegand. 1861.

Herr Buchhändler Huch hierselbst schenkte dem Gymnasium 10 Exemplare von des 1. Bandes 1. Lief. der Bibliothek der deutschen Klassiker. Das Nibelungenlied mit 2 Illustrationen. Hildburghausen. Bibliogr. Institut. 1861.

Herr Buchhändler Hirt in Breslau schenkte auf's Neue je 2 Exemplare von folgenden seiner Verlagsartikel: Deutsches Lesebuch von R. Auras und G. Gnerlich. 1. Theil. 6. verbesserte und vermehrte Aufl. 1862. — Deutsches Lesebuch für das mittlere Kindesalter. Herausgeg. von den Brüdern K. Seltzam und L. Seltzam. 4. verb. und verm. Aufl. 1862. — Schülergeographie. 10. wesentlich verbesserte Bearbeitung des Leitfadens für geographischen Unterricht, von Ernst von Seydlitz. 1862. — Kleine Schulgeographie. Kleinere Ausgabe der 10. Bearbeitung von E. von Seydlitz. — Die Elementar-Mathematik, für den Schulunterricht bearbeitet von Dr. Ludw. Kambly. 4. Thl. Stereometrie. 3. verbess. und vermehrte Aufl. 1862. — Kleine Schul-Naturgeschichte oder Schillings Grundriß der Naturgeschichte. Kleinere Ausg. 1862.

Herr Buchhändler Alb. Heine in Cottbus schenkte aus seinem Verlage: Leitfaden zum Unterrichte in der Mathematik von Dr. H. Bolze. 1. Thl. Arithmetik. 2. Aufl. 2. Thl. Ebene Geometrie. 2. Aufl. 1862.

Für alle diese Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen des Gymnasiums den ehrerbietigsten und aufrichtigsten Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterstützt wurden in diesem Jahre aus den 4 dem hiesigen Gymnasium überwiesenen Kloster-Bergeschen Stipendien 10, aus dem Volk'schen Schülerstipendium 4, aus der Ihlefeldstiftung 5 Gymnasiasten.

Die Abiturienten-Entl erspende am 27. März, die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler des Gy von 10 — 12 Uhr, und der Wiederbeginn der Sommerlectionen Tags darau

en.

Die Gesammtfrequenz hres 18$\frac{62}{63}$ auf 302 Schüler, stieg auf 322 und beträgt jetzt wieder 302.

ats.

Durch Ankauf aus ei iums Jahn's Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. 1862 und 63. - von Hollenberg, Jacobs und Rühle. 1862 und 63. — Literarisches G cke. 1862 und 63. — Magazin für die Literatur des Auslandes, herausg Centralblatt. 1862 u. 63. — Pfeiffers Zeitschrift Germania. Jahrg. 1862 . Chemie. 1862. — Sprachvergleichende Beiträge zur griechischen u. lateinisch rlin. W. Besser. 1846. Auch unter dem besonderen Titel: Die Bildung d hen, sprachvergleichend dargestellt von Georg Curtius. — Allgemeine Encyk l. 74., 75., 80. — Deutsches Wörterbuch von Jac. und Wilh. Grimm. 3 des 3. Bdes. Titel- und Quellenverzeichniß. Lpz. 1862. — Geschichte der e und Ukert. Geschichte des osmanischen Reiches in Europa von Joh. Wil saurus Graecae linguae ab Henrico Stephano constructus etc. Vol. des Regierungsbezirks Magdeburg mit der Grafschaft Wernigerode und den vpard, Major z. D.

Vom vorgesetzten Köni die reine und angewandte Mathematik von Crelle, fortgesetzt von B thümer und Kunstdenkmale des Erlauchten Hauses Hohenzollern, he a. Bd. II. Hft. 2. Berlin 1862. — Derselben Bd. II. Heft 3. Be von Ed. Gerhard 3. Theil. 4. und 5. Lief. Ergänzungstafeln CCLX CVIII und die einzuschaltenden Tafeln CCLIV. A — CCLXXI. A. Berl f. Ergänzungstafeln CCLXXXI — CCXC. Text zu Tafel CCXLI — CCLX von Chr. Lassen. Anhang zum IV. u. V. Bd. Geschichte des chinesi und Berlin 1862.

Herr Prof. Dr. Gieb rken weiter: Die Naturgeschichte des Thierreichs. 3. Bd. Amphibien und 1861.

Herr Buchhändler Hu von des 1. Bandes 1. Lief. der Bibliothek der deutschen Klassiker. Das Rib Bibliogr. Institut. 1861.

Herr Buchhändler Hir n folgenden seiner Verlagsartikel: Deutsches Lesebuch von R. Auras und G. te Aufl. 1862. — Deutsches Lesebuch für das mittlere Kindesalter. Heraus zam. 4. verb. und verm. Aufl. 1862. — Schülergeographie. 10. wesentlich hischen Unterricht, von Ernst von Seydlitz. 1862. — Kleine Schulgeo on E. von Seydlitz. — Die Elementar-Mathematik, für den Schulunterr Stereometrie. 3. verbess. und vermehrte Aufl. 1862. — Kleine Schul-R eschichte. Kleinere Ausg. 1862.

Herr Buchhändler Alb. Leitfaden zum Unterrichte in der Mathematik von Dr. H. Bolze. 1. ie. 2. Aufl. 1862.

Für alle diese Geschen iums den ehrerbietigsten und aufrichtigsten Dank.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Uebersicht der Prüfungen.

Am 24. März Vormittag von 8 — 12 Uhr.

1) Sexta in der Religion examinirt Herr Gymnasiallehrer Bircker.
2) = im Lateinischen = = Dr. Schuchardt.
3) Unterquinta im Lateinischen = = Gymnasiallehrer Diac. Liebusch.
4) = = Rechnen = = Musikdir. Wackermann.

Nachmittag von 2 — 4 Uhr.

1) Oberquinta im Lateinischen examinirt Herr Gymnasiallehrer Schulze.
2) = in der Geographie = = Musikdir. Wackermann.
3) Quarta im Lateinischen = = Oberlehrer Pfau.
4) = in der Geschichte = = Gymnasiallehrer Diac. Liebusch.

Am 25. März Vormittag von 8 — 12 Uhr.

1) Untertertia im Lateinischen examinirt Herr Prof. Kallenbach.
2) = = Französischen = Derselbe.
3) Obertertia = Lateinischen = Herr Prof. Dr. Schmidt.
4) = = Griechischen = Derselbe.

Nachmittag von 2 — 4 Uhr.

1) Secunda im Lateinischen examinirt Herr Subrector Goßrau.
2) = = Französischen = = Oberlehrer Pfau.
3) Prima = Lateinischen = der Director.
4) = in der Mathematik = Herr Gymnasiallehrer Bircker.

Zwischendurch Gesang und Declamationen.

Quedlinburg, am 19. März 1863.

Richter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf